

Abholzung im Amazonas: So steigt die Gefahr von Malaria rasch an!

Massive Abholzung im Amazonas erhöht das Malaria-Risiko, wie eine Studie zeigt. Mücken finden in gerodeten Gebieten ideale Brutbedingungen.

Amazonasgebiet, Brasilien -

– Die Ausbreitung von Malaria in Brasilien nimmt zu, was mit der massiven Abholzung im Amazonasgebiet in Zusammenhang steht.

In den letzten Jahren hat die Abholzung im Amazonasgebiet in Brasilien zu alarmierenden gesundheitlichen Konsequenzen geführt, insbesondere im Hinblick auf die Ausbreitung von Malaria. Eine neue Studie, die Daten aus den Jahren 2003 bis 2022 untersucht hat, liefert erschreckende Einblicke: Ein Anstieg der monatlichen Entwaldungsrate um lediglich ein Prozent führt bereits einen Monat später zu einem Anstieg der Malaria-Fälle um durchschnittlich 6,3 Prozent. Dieses Ergebnis wurde von einem Forschungsteam aus den USA und Brasilien präsentiert und in den „Proceedings“ der US-nationalen Akademie der Wissenschaften veröffentlicht.

Der Zusammenhang zwischen Abholzung und Malaria ist komplex und variiert von Bundesstaat zu Bundesstaat in Brasilien. Die Untersuchungen zeigen jedoch deutlich, dass die Zerstörung der Wälder zu einem akuten Anstieg der Malaria-Risiken führt. Experten im Bereich öffentliche Gesundheit,

darunter Burton H. Singer von der University of Florida und Marcia C. Castro von der Harvard T.H. Chan School of Public Health, erklären, dass insbesondere die Mücke *Nyssorhynchus darlingi*, die für die Übertragung der Krankheit verantwortlich ist, nach der Abholzung bessere Bedingungen für ihre Brut findet.

Brutbedingungen für Mücken verbessern sich

Die Mücke bevorzugt Brutstätten, die von sauberem und teilweise sonnigem Wasser geprägt sind. Ein entzückendes Mücken-Eldorado, wenn man so will, ist beispielsweise am Rand von abgeholzten Flächen zu finden. Hier ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass die Insekten in Kontakt mit Menschen kommen, was die Verbreitung von Malaria begünstigt. Im intakten Regenwald hingegen fehlen oft solche Bedingungen, da das Licht dort selten ausreichend vorhanden ist. Das bedeutet, dass die natürlichen Lebensräume durch die menschlichen Aktivitäten stark beeinflusst werden und dies fatale Folgen für die Gesundheit der Bevölkerung hat.

Malaria bleibt eine der gefürchtetsten Infektionskrankheiten weltweit. Jedes Jahr erkranken Millionen von Menschen daran, und die Weltgesundheitsorganisation (WHO) berichtet, dass 2022 schätzungsweise 249 Millionen Menschen in 85 Ländern betroffen waren. Die Krankheit äußert sich häufig durch Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen sowie Durchfall, und wenn sie unbehandelt bleibt, kann sie tödlich enden. Besonders besorgniserregend ist, dass unter den vielen Opfern vor allem Kinder unter fünf Jahren leiden müssen.

Die Erkenntnisse über den Zusammenhang zwischen Abholzung und der steigenden Malaria-Rate werfen kritische Fragen zu den gesundheitlichen Folgen der Umweltzerstörung auf. Die Forscher betonen, dass die Notwendigkeit dringend besteht, eine Balance zwischen wirtschaftlichen Interessen und dem Schutz des Regenwalds zu finden. Durch eine verstärkte Genauigkeit der Maßnahmen gegen Abholzung könnte nicht nur die Biodiversität

geschützt, sondern auch ein Anstieg von Krankheiten wie Malaria verhindert werden.

In Anbetracht der weitreichenden gesundheitlichen Auswirkungen und der Tatsache, dass die Abholzung nicht nur die Umwelt, sondern auch die menschliche Gesundheit beeinträchtigt, ist es entscheidend, dass sowohl die brasilianische Regierung als auch die internationale Gemeinschaft geeignete Strategien entwickeln. Dies könnte beispielsweise zum Schutz der Wälder sowie zur Förderung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken beitragen, die nicht nur die Umwelt bewahren, sondern auch die Gesundheit der Bevölkerung erhalten.

Die Situation im Amazonasgebiet muss aufmerksam beobachtet werden, denn jede Abholzung hat nicht nur lokale Auswirkungen, sondern kann auch globale Gesundheitsprobleme nach sich ziehen. Die Daten der Studie sind ein klarer Appell zur dringenden Notwendigkeit, die Gefahren der Abholzung und deren gesundheitliche Folgen zu verstehen und entgegenzuwirken, um zukünftige Generationen nicht mit den Folgen unserer heutigen Entscheidungen zu belasten. Eine tiefere Analyse dieses Phänomens bietet der Artikel auf www.nordbayern.de.

Details

Ort	Amazonasgebiet, Brasilien
------------	---------------------------

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at